

Bischof Christian Stäblein
Wort des Bischofs rbb 88,8
Samstag, den 11.07.2020

Guten Morgen, liebe Hörerinnen und Hörer,

Sommerzeit – Zeit zum Blau machen, oder? Also Zeit genießen, raus fahren, möglicherweise einfach nichts tun. Blau machen. Sich selbst spüren. Freiheit kosten.

Die Bluechurch Berlin macht das in diesem Jahr in besonderer Weise möglich. Will sagen: Jazz-Musikerinnen und Musiker veranstalten in diesem Sommer neun Nächte unter dem Titel *bluechurch – Alone together. On the meaning of freedom*. Allein zusammen. Über die Bedeutung von Freiheit.

Gestern war die erste Nacht dieser Art in der Lutherkirche am Dennewitzplatz. Dort am Bülowbogen, ist die American Church in Berlin zu Hause. Den Anfang machte der international bekannte Drummer Eric Schaefer, nächsten Freitag zeigt eine Zitherspielerin die verschiedenen Seiten des Soul. Die Fragen dieser *blue nights*, dieser blauen Nächte bis Anfang September sind immer die gleichen: wie verbinden sich Musik, Jazz und Glaube, wie stellt sich Freiheit, Gottes Freiheit in den Tönen, in den Improvisationen, in den Weisen ein – ins Blaue hinein, sozusagen, blau steht ja auch für Ferne, für Freiheit. *Blue church*.

Allerdings Kunst und Kultur sind derzeit ungeheuer gefährdet. Kaum Publikum, große Einbußen, unklare Perspektiven. Ob Theater, Chöre, Festivals, eine ganze Branche droht wo-möglich zur Hälfte zu sterben. Da bekommt man den Blues, da wird das Blau in seiner anderen Bedeutung wach: Blaue Stunde, Stunde der Melancholie und des Traurig Seins. Unsere Gesellschaft ist ohne ihre Kultur eine andere, undenkbar eigentlich, gerade hier realisiert sich ja die Freiheit, um die es geht, hier wird sie spürbar. Heißt aber auch: Nicht nur Wirtschaft und Produktion dürfen uns etwas kosten, Kultur ist auch nicht umsonst. Die ersten Hilfsprogramme werden nicht reichen, vor allem: wir alle müssen es wollen, dass es weitergeht. Das Blaue vom Himmel versprechen kann jeder, jetzt ist konkrete Hilfe gefragt.

Blue church. Das mehr als ein schöner Titel. Glaube und Kirchen leben von diesem Brückenschlag zur Kunst, ja, leben von der Sprache der Freiheit, vom Vertrauen, dass Gott bei uns ist, wenn uns der Blues erfasst. Von da mit ihm ins himmlische Blau. Dafür braucht es Kultur – stumm und taub würden wir ohne sie.

Wie im Himmel fast kann das sein, mir geht es nicht selten so, wenn Jazz mich mitnimmt. Schlagwerk. Saxophon. Piano. Blues. Dialog. Zwischen den Instrumenten, zwischen den Kulturen, zwischen den Menschen. Mit Gott.

Zeit zum Blaumachen wünsche ich Ihnen und ein gesegnetes Wochenende.